

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 89 (1971)
Heft: 26

Artikel: Die wichtigsten Publikationen von Prof. Dr. Charles Jaeger
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-84914>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die wichtigsten Publikationen von Prof. Dr. Charles Jaeger

1. Théorie générale du coup de bélier. Edition Dunod, Paris 1933.
2. De la stabilité des chambres d'équilibre et des systèmes de chambres d'équilibre (Mitteilungen aus der Versuchsanstalt für Wasserbau an der ETH, Nr. 6). Verlag Leemann, Zürich 1944.
3. Technische Hydraulik. Verlag Birkhäuser, Basel 1949.
4. Modern trends in arch dam construction and design. «Civil Engineering and public works review», New York 1950.
5. Present trends in the design of pressure tunnels and shafts for underground hydro-electric power stations. Institution of Civil Engineers. London 1954.
6. The Economics of Pumped Storage. «Water Power», London 1957.
7. The Correlation of Nuclear, Thermal and Pumped-Storage Capacity. «Water Power», London 1958.
8. Economics of Large Modern Surge Tanks. «Water Power», London 1958.
9. System load factor analysis and the economics of pumped storage with special reference to nuclear energy generation. «The Engineering Journal», Montreal 1958.
10. A review of Surge-Tank stability criteria. «Journal of Basic Engineering», Easton 1960.
11. The analysis of large expanding electric systems. «British Power Engineering», London 1960.
12. Planning Expanding Electrical Systems. «Water Power», London 1961.
13. Recent British experience on underground work and rock mechanics (Septième Congrès des Grands Barrages, Rome). 1961.
14. Rock Mechanics and Hydro-Power Engineering. «Water Power», London 1961.
15. Der heutige Stand der Mechanik des Felsens und ihre Beziehungen zum Wasserkraftwerksbau. «Die Bautechnik», Berlin 1962.
16. Theorie der Resonanzschwingungen in Druckleitungen. «Die Wasserwirtschaft», Stuttgart 1963.
17. Theory of Resonance in Hydro-Power Systems. «Water Power», London 1963.
18. The Malpasset Report. «Water Power», London 1963.
19. Bemerkungen zum Problem Felsmechanik und Wasserkraftwerksbau. «Die Wasserwirtschaft», Stuttgart 1964.
20. Rock mechanics and dam foundation. «Civil Engineering», New York 1964.
21. Tendances actuelles et difficultés en mécanique de roches. «Schweizerische Bauzeitung», Zürich 1965.
22. The Vaiont rock slide. «Water Power», London 1965.
23. Der Stand der Felsmechanik nach dem 8. Kongress grosser Staumauern. «Die Wasserwirtschaft», Stuttgart 1966.
24. Some problems regarding the mechanics of rock masses. «Water Power», London 1966.
25. Discontinuous creep of masses. «Water Power», London 1968.
26. Boundary shear in open-channel flow, energy and total momentum. «Water Power», London 1968.
27. Relation of turbulence and energy distribution. «Water Power», London 1969.
28. Contribution to the Stability Theory of Systems Tanks. «Transactions A.S.M.E.» 1958.
29. Waterhammer caused by Pumps. «Water Power», London 1959.
30. Der heutige Stand der Felsmechanik und ihre Beziehungen zum Bau von Wasserkraftwerken. Institut für Wasserbau und Wasserwirtschaft, Technische Universität Berlin, Mitteilung Nr. 54, Berlin 1961.
31. Theory of Resonance in Hydro-power Systems. Discussion of Incidents and Accidents Occurring in Pressure Systems. «Transactions A.S.M.E. Journal of Basic Engineering», Easton 1963.
32. Vibration and Resonance in Large Hydro-power Systems. 10th Congress IAHR, London 1963.
33. Rock Mechanics and Dam Design. «Water Power», London 1964.
34. Some Problems regarding the Mechanics of Rock Masses. «Water Power», London 1966.
35. Felsmechanik und Gründung von Staumauern: in: H. Press, Wasserjahrbook 1969.
36. Spezielle Probleme der Stabilität der Wasserkraftwerke; in: H. Press, Wasserjahrbook 1969.
37. Remarks on the Uplift Forces in Partly Immersed Fissured Rock Masses. Comments on the Vajont Rock Slide. «Civil Engineering», New York 1969.
38. Engineering and Rock Mechanics. «Water Power», London 1970.
39. Measurements in Rock Mechanics. «Water Power», London 1971.
40. Rock Mechanics and Engineering: in Vorbereitung bei Cambridge University Press.

Mitarbeit an folgenden Handbüchern:

41. Guthrie Brown: Hydro Electric Engineering Practice. Vol. I 1957/1964, Chapter X: Arch Dams Chapter XX: Water Hammer Chapter XXII: Underground Power Stations Vol. II 1958/70, Appendix I: Governing of Water Turbines.
42. Comrie. Civil Engineering Reference Book. 1961 Vol. II, Hydraulic Power Plants, pp. 183—334.
43. W. Flüge. Handbook of Engineering Mechanics. 1961 Part 6, Chapter 60, Surge Tanks.
44. C. A. Péquignot. Tunnels and Tunnelling, 1963. Chapter 12. Tunnels for Hydro Electric Power.
45. American Power Conference. Vol. 27. 1965. Symposium on a College Course in Hydroelectric Engineering, pp. 719—726.

Zweierlei Mass: Zum Wettbewerb Technikum Luzern in Horw

DK 72:06.063

Von Max Ziegler, dipl. Architekt BSA/SIA, Zürich

Begleitwort

Die nachfolgenden Ausführungen von Architekt Max Ziegler erfolgen im übergeordneten Interesse unseres Wettbewerbswesens. Als Preisrichter hatte er Gelegenheit, in zwei sich ähnlichen Wettbewerben (Lehranstalten in Horw LU und Romanshorn TG) mitzuwirken. Deshalb ist der Genannte auch in der Lage, zu kritischen Betrachtungen Stellung zu nehmen, die mit Bezug auf diese beiden Wettbewerbe in einer Fachzeitschrift erschienen sind. Freilich ist auch ein noch so gut fundierter, nach bestem Wissen und Gewissen einstimmig gefällter Preisgerichtsentscheid nur Menschenwerk. Er kann (und soll) somit kritisch betrachtet werden. Eine solche Kritik kann auch für Fachleute im Hinblick auf künftige Wettbewerbsaufgaben fruchtbar sein. Bedingung ist jedoch, dass sie sachlich und kompetent erfolgt. Keinesfalls soll sie lediglich dazu dienen, Wettbewerbsentscheide aus persönlichen Motiven anzugreifen. Dadurch wurden solche noch nie geändert, wohl aber wird damit das Wettbewerbswesen namentlich bei Laien diskreditiert. Darunter sind auch Behördenmitglieder zu verstehen. Diese werden in ihrer Überzeugung unsicher, durch die Veranstaltung eines Wettbewerbes nämlich Gewähr zu haben, auf vorteilhafte Weise zu einem optimalen Projekt zu gelangen.

Das Ergebnis eines Wettbewerbes hängt nicht nur von der Qualität des Programmes und einer informativen Fragenbeantwortung ab, sondern ganz wesentlich auch von der Eignung

der Preisrichter. Diese tragen in ihrer Beurteilung eine grosse fachliche und moralische Verantwortung. Sie sind für die Einhaltung der Ordnung für Architekturwettbewerbe und aller Programmbestimmungen verantwortlich (was in sich schliesst, dass sie bei der Programmgestaltung mitwirken, mindestens aber die darin enthaltenen Bestimmungen prüfen). Durch diese Grundlagen wird zwischen Veranstalter und Bewerber ein Rechtsverhältnis geschaffen. Mit der darin eingeschlossenen Anerkennung des Preisgerichtes unterzieht sich der Teilnehmer aber auch dem Wettbewerbsentscheid. Verstösse ausgenommen, wird von ihm erwartet, dass er als «Partei» das Urteil der Preisrichter loyal akzeptiert, selbst im Empfinden, sein Entwurf sei zu wenig gewürdigt oder im Vergleich zu Konkurrenten ungerecht beurteilt worden... Menschenwerk!

Nun gibt es auch schlechte Verlierer. Der Eindruck könnte aufkommen, dass Wettbewerbsteilnehmer, die nicht reüssiert haben und ihrem Unmut nicht öffentlich freien Lauf lassen können, einen unverdächtig erscheinenden Bemäklar vorschieben. Entsprechend lautet dann auch dessen «Nachvollzug» der Urteilsfindung durch das Preisgericht! Dagegen ist leider kein Kraut gewachsen. Doch wird man sich solcher Hintergründe bewusst sein müssen, wenn man eine Kritik zur Kenntnis nimmt, deren Absicht man merkt – und die verstimmt.

G.R.